

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt.

Geschäftst.: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Vertriebspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7456.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Herausg.

Tagblatt Nr. 6450-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Vertriebspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7456.

Bezugspreis: Im Verlag abholt 700 Millionen M., in den Ausgabestellen: 700 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht 800 Millionen M., vom 1. 1. 1923. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Ortliche Anzeigen 200 Millionen M., Finanz-Anzeigen 250 Millionen M., Kultur-Anzeigen 300 Millionen M., auswärtige Anzeigen 300 Millionen M., Ankl. Anzeigen 600 Millionen M., auswärtige Anzeigen 800 Millionen M. für die einjährige Anzeigenszeit. — Alle Zeilenpreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 10 Uhr vormittags.

Erstlinier Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 273.

Dienstag, 4. Dezember 1923.

71. Jahrgang.

## Die Aufgaben des Kabinetts Marx.

Das Kabinett Marx wird am heutigen Dienstag vor den Reichstag treten und von ihm die Ermächtigung nachsuchen, die dringlichsten gesetzgeberischen Maßnahmen auf kurzem Verordnungswege durchzuführen. Dieses neue Ermächtigungsgesetz wird nicht wie das seinerzeit Stresemann bewilligte an eine parteipolitische Konstellation gebunden sein, so daß auch ein nach einem etwaigen Sturz des Kabinetts Marx neugebildetes Kabinett damit zu regieren in der Lage wäre. Mit dieser sehr weitgehenden Forderung wird sofort im Reichstag die Frage des Vertrauens aufgeworfen werden, und es muß sich herausstellen, ob die neue parlamentarische Kombination, auf der das Kabinett Marx steht, längere Zeit tragbar ist.

Die Bildung des Kabinetts Marx hat sich auf der Grundlage der bürgerlichen Mittelparteien vollzogen. Seine Position ist jedoch durch die Ernennung des dem rechten Flügel der Volkspartei angehörenden Innenministers Dr. Jarres zum Vizekanzler und durch die Einbeziehung des Mitglieds der Bayerischen Volkspartei Dr. Emminger, der zum Reichsjustizminister ernannt wurde, nach rechts hin verstärkt worden. Dr. Jarres ist im Kabinett als Vertrauensmann der Deutschnationalen anzusehen und die Haltung der Bayerischen Volkspartei wird durch die Rücksichten bestimmt werden, die sie auf ihr im Kabinett sitzendes Mitglied zu nehmen haben wird. Es darf also erwartet werden, daß das Kabinett Marx von rechts her eine sehr scharfe Opposition erfahren wird. Problematischer ist die Haltung der Sozialdemokraten, die schließlich in der Person des Reichskanzlers selbst eine gewisse Gewähr dafür sehen können, daß der Kurs der neuen Politik nicht in ein entschieden rechtes Fahrwasser gerät. Dagegen ist die Person des Dr. Jarres und der neue Justizminister Dr. Emminger für die Sozialdemokratie eine schwere Belastung, da der erstere, abgesehen davon, daß er seiner gesamtpolitischen Einstellung nach mehr deutschnational als volksparteilich ist, als ein entschiedener Befürworter des Gedankens einer völligen Preisgabe des Ruhrgebiets und des Rheinlandes angesehen werden muß, und da der letztere in der Reichstagsdebatte über die Verurteilung des bayerischen Sozialdemokraten Fehrenbach zu einer langwierigen Zuchthausstrafe der einzige Politiker und Jurist war, der dieses Urteil im Reichstag zu verteidigen wagte.

Die Aufgaben, die das neue Kabinett zu erfüllen hat, liegen auf innerpolitischen Gebieten zunächst in zwei Dingen, die durch die Kabinettskrise unterbrochene Aktion zur Regelung der Währungs- und Finanzfragen muß schleunigst wieder aufgenommen werden. Es ist zu erwarten, daß das Kabinett Marx, das ja in seiner Zusammensetzung im großen und ganzen nur eine Fortsetzung des letzten Kabinetts Stresemann ist, in den begrenzten Möglichkeiten weiter arbeiten wird, das heißt, es wird in der Währungsfrage, in der Ausgestaltung der Rentenbank, in der Bildung einer neuen Goldwährung die Lösung suchen und in der Finanzfrage, die im Reichsfinanzministerium vorbereitete Dezentralisation der Reichssteuergesetzgebung fortführen. Alle diese Lösungen haben jedoch, darüber darf man nicht im Zweifel sein, den Charakter von Provisorien und können wirklich großen Reformgedanken erst Platz machen, wenn die Probleme der Reparation und einer Währungsanleihe für Deutschland international spruchreif geworden sind.

Die zweite große innerpolitische Aufgabe, die dem Kabinett Marx zufällt, ist die Vorbereitung der nächsten Reichstagswahlen. Diese haben die ganzen der großen Öffentlichkeit sehr oft unverständlichen Quertreibereien bei der Bildung des Kabinetts entscheidend beeinflusst und sind z. T. der Grund gewesen, weshalb die Deutschnationalen sich so auffällig zu der verantwortlichen Mitteilung in der Führung der Reichsgeschäfte drängten. Ihr Versuch, sich bei der Bildung des neuen Reichskabinetts den entscheidenden Einfluß nicht nur im Reich, sondern durch Sprengung der großen Koalition in Preußen auch ihre verlorene Machtposition im größten Bundesstaate wieder zu erobern, ist mißglückt, aber es ist nicht ausgeschlossen, daß sie durch einen neuen Sturm auf das Kabinett Marx und durch eine neue Kabinettskrise sich eine Gelegenheit zu verschaffen suchen werden, die Neuwahlen nicht aus einer reinen Oppositionsstellung heraus, sondern mit den wichtigsten Machtmitteln des Staates zu machen.

Wenn so die innerpolitische Lage des neuen Kabinetts zwar nicht ungeklärt ist, aber doch einige Aussicht bietet, wenigstens für die nächste Zeit die Grundlage für eine Aufrechterhaltung der staatlichen Ordnung zu bilden, so ist die Fortsetzung der außenpolitischen Entwicklung glücklicherweise dadurch erleichtert, daß es gelungen ist, die Volkspartei zur Entsendung des Abgeordneten Dr. Stresemann in das Auswärtige

Amt zu bestimmen. Wenn man auch die außenpolitische Lage Deutschlands nach wie vor mit keinerlei Optimismus betrachten darf, so ist es doch durch die Haltung der ausländischen Presse während der letzten Krise deutlich geworden, daß die Fortführung der unter Stresemann eingeleiteten Außenpolitik die relativ beste Gewähr dafür bietet, daß das Ausland sich endlich entschließt, in der Reparations- und Rheinfriede Lage Verhältnisse zu schaffen. Die von der Reparationskommission angenommene Untersuchung der deutschen Leistungsfähigkeit und die praktische Behandlung der Anleihefrage, die Stellungnahme Mussolinis und die Erklärung, die kürzlich der Leiter der amerikanischen Außenpolitik Staatssekretär Hughes über die europäische Lage abgegeben hat, endlich die bevorstehende Bildung des neuen englischen Kabinetts lassen erhoffen, daß wir im Laufe des Winters oder im nächsten Frühjahr zu einer Klärung der äußeren Lage Deutschlands kommen werden, die zugleich die unerlässliche Vorbedingung für den inneren Wiederaufbau Deutschlands ist. Wenn man das Kabinett Marx nach der gegenwärtigen Lage der Dinge auch lediglich als Übergangskabinett auffassen muß, so erwählen ihm doch durch die Notwendigkeit, den dem Zusammenbruch nahen Staat im Innern aufrecht zu erhalten und die innerpolitische Entwicklung klug zu fördern, so große Aufgaben, daß es mit der stillen und verständnisvollen Mitarbeit aller derer unterstützt zu werden verdient, denen es nicht um Parteipolitik, sondern um die Rettung unseres Landes zu tun ist!

## Die Sozialdemokraten gegen das Ermächtigungsgesetz.

Berlin, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Reichskanzler Dr. Marx empfing gestern nachmittag die Führer der sozialdemokratischen und deutschnationalen Reichstagsfraktionen und am Abend die Führer der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft. Die Sozialdemokratie war durch Müller, Branden und Dr. Reischle, die Deutschnationalen durch Dr. Helfferich und Dr. Scholz, die Deutsche Volkspartei durch Dr. Scholz, das Zentrum durch Feder, Krenshorn, die Demokraten durch Koch und Ertel und die Bayerische Volkspartei durch den Justizminister Emminger vertreten. Gegenstand der Beratung war insbesondere die heutige Reichstagsitzung und das Ermächtigungsgesetz. Der Reichskanzler machte den Parteien Mitteilung von der Regierungserklärung, die er heute abgegeben wird. Wie wir hören, haben die sozialdemokratischen Führer dem Reichskanzler erklärt, daß er auf ihre Zustimmung zum Ermächtigungsgesetz nicht rechnen könne, da eine sofortige Aufhebung des Ausnahmezustandes von der Regierung anstehend nicht beabsichtigt sei.

Berlin, 4. Dez. Die Vertreter der Sozialdemokraten erklärten bei ihren gestrigen Besprechungen mit dem Reichskanzler, daß mit einer Zustimmung der Sozialdemokraten zu dem Ermächtigungsgesetz nicht zu rechnen sei, da der Ausnahmezustand nicht sofort aufgehoben werden solle. Durch diese Haltung der Sozialdemokraten wird die Annahme des Ermächtigungsgesetzes, das nach der Auffassung parlamentarischer Kreise einer Zweidrittelmehrheit bedürftig ist, unmöglich, und es erscheint — wie das „V. T.“ wissen will — zweifelhaft, ob die Regierung überhaupt das Ermächtigungsgesetz im Reichstag einbringen wird. Es ist vielmehr wahrscheinlich, daß sie lediglich auf Grund des Art. 48 der Reichsverfassung ihre Maßnahmen durchzuführen beabsichtigt. Jedenfalls besteht nach dem Stand der Dinge die Absicht, das Gesetz schon in der heutigen Reichstagsitzung einzubringen. Auch der „V. T.“ betont, es sei in parlamentarischen Kreisen der Eindruck vorherrschend, daß sich die Frage des Ermächtigungsgesetzes in der Richtung einer Reichstagsauflösung auflöse.

## Der Wortlaut des Ermächtigungsgesetzes.

Berlin 4. Dez. Nach dem „Vorwärts“ hat das neue Ermächtigungsgesetz, das die Reichsregierung heute dem Reichstag unterbreiten wird, folgenden Wortlaut:

1. Die Reichsregierung wird ermächtigt, Maßnahmen zu treffen, die sie im Hinblick auf die Not von Volk und Reich für erforderlich und dringlich erachtet. Eine Abweichung von den Vorschriften der Reichsverfassung ist nicht zulässig. Die erlassenen Verordnungen sind dem Reichstag und Reichsrat unverzüglich zur Kenntnis zu bringen. Sie sind aufzuheben, wenn der Reichstag dies in zwei Sitzungen, zwischen denen ein Zeitraum von mindestens einer Woche liegen muß, verlangt.
2. Dieses Gesetz tritt an dem Tage der Verkündung in Kraft. Es tritt am 15. 2. 24 außer Kraft.

## Dr. Schaht Reichsbankpräsident.

Berlin, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Währungsminister Dr. Schaht ist nunmehr definitiv als Nachfolger Hagens für den Posten des Reichsbankpräsidenten ausgerufen. Die Kandidatur Dr. Helfferich kommt nicht mehr in Betracht.

## Der Prozeß gegen die Münchener Botschaften.

München, 3. Dez. Der Prozeß gegen Hitler, Ludendorff und die übrigen am Münchener Novemberputsch beteiligten Personen dürfte in diesem Jahre nicht mehr zur Verhandlung kommen, sondern wahrscheinlich erst im Januar nächsten Jahres, und zwar vor dem Münchener Volksgericht.

## Der Rettungsanker.

as. Berlin, 4. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Die politische Lage hat eine neue Verschärfung erfahren und wieder einmal droht die Reichstagsauflösung.

Während man nämlich zunächst zum Teil die Anschauung vertrat, daß für die Annahme des Ermächtigungsgesetzes eine einfache Mehrheit genüge, stellt man sich jetzt allgemein auf den Standpunkt, daß es sich um ein verfassungsänderndes Gesetz handle, für dessen Verabschiedung eine Zweidrittelmehrheit erforderlich ist. Diese Anschauung wird vom Reichspräsidenten Löbe geteilt und unseres Wissens ist auch ein im Reichsjustizministerium ausgearbeitetes Rechtsgutachten zum gleichen Schluß gekommen. Denn wenn es auch im Gesetz ausdrücklich heißt, eine Abweichung von den Vorschriften der Reichsverfassung ist nicht zulässig, so vertritt man doch die Ansicht, daß es sich hier um eine Änderung der Verfassungsbestimmungen insofern handelt, als die Reichsregierung außerordentliche Maßnahmen treffen kann. Diese Ermächtigung gibt die Verfassung nur dem Reichspräsidenten. Die Stimmen der Regierungsparteien reichen aber bei allen Rechenschaftsfragen für eine Zweidrittelmehrheit nicht aus. Und die Sozialdemokraten haben bereits gestern in einer Unterredung mit dem Reichskanzler, in der ihnen mitgeteilt wurde, daß der Ausnahmezustand nicht sofort aufgehoben werden solle, erklärt, mit ihrer Zustimmung zum Ermächtigungsgesetz sei nicht zu rechnen. Das würde also, wenn nicht Zeichen und Wunder geschehen, die Ablehnung des Gesetzes bedeuten, der die Auflösung des Parlaments folgen müßte. Gleich das erste Auftreten der neuen Regierung müßte also

## den offenen Konflikt mit dem Reichstag

bringen. Das möchte man offenbar vermeiden, und so auch der Reichstag selbst gar keine Wünsche zeigt, nach der Weihnachten in Schönheit zu sterben, so sucht man nach einem Ausweg. Der Rettungsanker scheint dabei der in letzter Zeit etwas stark strapazierte Artikel 48 der Verfassung zu sein. In den gestrigen Besprechungen des Kanzlers mit den Parteiführern ist nämlich der Gedanke erörtert worden, unter den jetzigen Umständen auf das Ermächtigungsgesetz überhaupt zu verzichten, und die erforderlichen Verordnungen lediglich auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung zu erlassen. Wenn man auch diesen Weg bisher zu vermeiden suchte, so fand dafür unseres Wissens Bedenken des Reichspräsidenten mahnend gewirkt, der nur im äußersten Notfall diesen Artikel der Verfassung angezogen zu sehen wünschte. Es scheint aber, als ob man in der Partei des Herrn Ebert gar nichts dagegen einzuwenden habe, wenn man jetzt diesen Weg einschlägt, wenigstens sucht der „Vorwärts“ seinen Lesern klar zu machen, daß es sich hier um

## einen gangbaren Ausweg

handelt. „Weil dann 1. zur ruhigen Vorbereitung der Wahlen Zeit bleibe und weil 2. auf diese Weise die

## Teilnahme der Interall. Rheinlandkommission.

Von der Interalliierten Rheinlandkommission geht eine nachstehende amtliche Bekanntmachung zur Veröffentlichung auf Grund der Verordnung 97 Art. 15 au:

Verordnung Nr. 225.

## Verordnung

Betreffend Abänderung des Artikels 29 der Verordnung Nr. 2 und Aufhebung der Verordnung Nr. 114.

Die Hohe Interalliierte Rheinlandkommission verordnet, was folgt:

Artikel 1 Artikel 29 der Verordnung Nr. 2, in der Fassung der Verordnung Nr. 114, wird hierdurch aufgehoben und durch nachfolgende Vorschriften ersetzt:

Artikel 29. Jedem Verkäufer von Lebensmitteln, Waren oder sonstigen Gegenständen, jedem Gastwirt, Zimmervermieter, Vermieter oder Führer öffentlicher Fahrzeuge, und im allgemeinen jeder ein ähnliches Gewerbe betreibenden Person, jedem Besitzer eines dem Publikum offenstehenden bzw. für dessen Bedürfnisse oder für dessen Unterhaltung bestimmten Unternehmens oder Lokals, jedem Arbeiter bzw. Handwerker oder jeder anderen Person, die ihre Dienste verbindlich oder Sachleistungen für die Bedürfnisse des täglichen Lebens liefert, ist es unterlagt, von den Mitgliedern der alliierten Armeen, von den Mitgliedern der hohen Kommission bzw. von deren Personal, sowie von den Familienmitgliedern der vorgenannten Personen einen höheren als den gewöhnlich vom deutschen Publikum verlangten Preis zu fordern.

Artikel 2 Die Verordnung Nr. 114 wird hiermit aufgehoben.

Artikel 3 Diese Verordnung ist im Gebiete des Brückenkopfes Rehl anwendbar.

Artikel 4 Diese Verordnung tritt unverzüglich in Kraft.

Koblenz, den 23. November 1923.

Die Hohe Interalliierte Rheinlandkommission.

Rechte des Reichstags wenigstens nicht völlig umgangen werden. Denn der Reichstag kann durch einen einfachen Beschluß die Aufhebung einer Verordnung, die er nicht billigt, durchsetzen. Um dies zu können, muß er aber erst existieren. Es wäre also recht gut möglich, daß die Regierung zunächst völlig auf das Ermächtigungsgesetz verzichtet und sich an den Art. 48 der Verfassung hält. Damit wäre

ein offener Konflikt vermieden

oder wohl richtiger gesagt — verschoben. Denn gelingt es auch jetzt noch einmal, den Reichstag am Leben zu erhalten, so muß doch früher oder später der Konflikt zwischen Regierung und Parlament ausgetragen werden!

Die geplanten Sparmaßnahmen des Reiches.

Berlin, 3. Dez. Das Reichskabinett nahm heute nachmittag den Bericht des Währungsministers Dr. Schacht über die bisher getroffenen und die weiterhin von ihm auf dem Gebiet des Währungswesens beabsichtigten Maßnahmen entgegen, der die Billigung der Reichsregierung fand. Im Anschluß daran berichtigte der Reichsfinanzminister Sämisch über die geplanten Sparmaßnahmen. Der vom Reichsfinanzminister unterbreitete Plan für den Abbau und die Vereinfachung der behördlichen Organisationen wurde ausgearbeitet. Die Notwendigkeit einer tatkräftigen Durchführung des Beamtenabbaus wurde betont. Die Sitzung wurde um 8 Uhr abends unterbrochen zwecks Empfangs der Führer der Koalitionsparteien durch den Reichsfürst, der die Führer der Deutschnationalen und der Sozialdemokraten bereits mittags empfangen hatte.

Die Arbeitszeitverlängerung für die Beamten.

Berlin, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichsministerium des Innern begannen heute vormittag die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Reichsregierung und den Beamtenorganisationen über die Frage der Arbeitszeitverlängerung. Diese Besprechungen haben schon im Oktober begonnen, wurden aber damals durch die Kabinettskrise unterbrochen. Die Beamten und Arbeitererschaft hat sich damals gegen eine Heraushebung der Arbeitszeit ausgesprochen. Man nimmt an, daß die Beamtenorganisationen auch jetzt an ihrer Auffassung festhalten, doch macht sich in leitenden Kreisen der Beamtenorganisationen die Ansicht geltend, daß angesichts der Notlage des deutschen Volkes gegen eine angemessene Mehrarbeit kaum etwas eingewendet werden könne.

Vor einer Herabsetzung der Goldmarkkohlpreize.

Essen, 4. Dez. Es ist ziemlich bestimmt mit einer Herabsetzung der Goldmarkkohlpreise zu rechnen, nachdem die Arbeitszeitrage im Verabau geregelt sein wird. Eine Ermäßigung der Kohlenpreise ist schon im Hinblick auf die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Kohle erforderlich. Nachdem für den Ruhrbergbau eine Vereinbarung über die Mehrarbeit zustande gekommen ist, werden am Mittwoch in Berlin Verhandlungen über die Mehrarbeitsfrage für die übrigen Kohlenreviere aufgenommen.

Der neue Führer des Zentrums.

Berlin, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Während der Kanzlerschaft Marx leitet der Abgeordnete Becker-Urnsberg die Geschäfte der Zentrumsparlei.

Vom Landesparteitag der sächsischen Sozialdemokratie.

Berlin, 4. Dez. Nach einer Meldung der „Voll. Sta.“ aus Dresden wurde im gestern ausmündiggetretenen Landesparteitag der sächsischen Sozialdemokratie eine Resolution eingebracht, in der es heißt:

Der Landesparteitag wolle beschließen, daß die gewalttätige Festschließung der sozialistisch-kommunistischen Regierung ein Bruch der Verfassung gewesen sei und daß der Parteitag eine Koalition mit den bürgerlichen Parteien verwerfe.

Ferner wird gemeldet, der Landesparteitag habe eine Tagesordnung angenommen, die dem Reichstag und der Zentralkommission der sozialdemokratischen Partei das Mißtrauen ausdrückt.

Rinder-Mark.

Von Curt Selbert.

Die Begriffe der vielen neuen Marken sind für viele unfaßlich. Nicht nur auf der Welt, sondern auch sonst. Die Papiermark kennt man zur Genüge. Sie ist sehr weich und steht nicht fest. Die Silbermark ist ein Märchenwesen. Sie war einmal. Aber die Goldmark kommt wieder. Zwar nur indirekt, aber man freut sich, wieder von ihr zu hören. Aber jetzt sind neue Sachen aufgetaucht, die zu denken geben. Die Bodenmark, die Rentenmark, die Währungsmark, die Kassenmark und wie sie alle heißen.

Friedrich ging es wie manchem anderen, er verstand nicht viel davon und konnte sich ebenso viel darunter denken. Er wußte nur, daß er von all diesen Marken eine bekam, und daß mit ihr, der Papiermark, auf die Dauer nicht viel anzuwenden sei. Dabei hatte er schon lange beobachtet, daß für keine hübschen Weiden, stets fallenden Papiermarken etwas Wertvolleres zu kaufen. Denken waren ihm nicht sicher genug, außerdem bekam er keine. So kam es ihm denn sehr zu pass, daß ihn sein Freund Ellinger, ein ganz gewiefter Bankmann, anrief und ihm einen Rat gab.

„Kaufe sofort Rindermark“, sagte der.

„Einen Rindermark?“

„Nein, Rindermark! Ganz neue Sache, wird fabelhaft steigen. Als Kredit garantiert das gesamte deutsche Rindvieh.“

„Aber lieber Oskar, wie soll ich denn...?“

Oskar war schon fort. Der hatte immer viel zu tun. Rindermark? dachte Friedrich. Das kann keine schlechte Sache sein. Als Kredit garantiert das ganze deutsche Rindvieh? Alle Achtung, davon gibt's 'ne ganze Menge bei uns. Er rief seine Frau an.

„Was hasten Sie von Rindermark?“

„Rindermark?“

„Nein, Rinder-Mark! Ganz neue Sache, soll fabelhaft steigen. Als Kredit garantiert das ganze...“

„Wie?“ rief der Bankbeamte.

„... deutsche Rindvieh“, brüllte Friedrich in den Apparat.

„Ich benötige mir solche Bescheidungen“, klang es zurück.

Er hängte an. Also, also ein Geheimnis. Niemand wußte darum oder wollte darum wissen. So etwas liebte er. Abends las er den Kurszettel 4 Stunden lang. Gott sei Dank, sie wurde noch nicht notiert. Am anderen Morgen zog er los, von einem Wechselkurs zum anderen.

„Als möchte Rindermark haben“, sagte er.

„Marknoten?“, rief der Freund.

Die rheinische Frage.

Düsseldorf, 3. Dez. (Havas.) Die Botschaft der besetzten Gebiete bezieht sich alle Tage mehr mit den Plänen der Erklärung eines selbständigen Rheinlandes. Trotz der Weisungen halbamtlichen Charakters nach welchen man die Aufgabe der Souveränitätsrechte des Reiches und Preußens in dem neuen Verwaltungsorganismus, der binnen kurzem geschaffen wird, nicht ernstern kann, ist man der Ansicht, daß es unweigerlich zur Schaffung eines wirklichen unabhängigen Rheinischen Staates kommen wird.

Das „Köln. Tagblatt“ schreibt, die Rheinländer hätten sich bei dem Reichstagsabgeordneten Erkelenz zu bedanken, der insbesondere den Mut gehabt habe, zu erklären, es sei notwendig, die Unabhängigkeit des Rheinlandes zu verfechten. Man brauche kein schlechter Deutscher zu sein, um die augenblickliche Lage in den Rheinländern mit dem größten Optimismus zu betrachten. Sei es notwendig gewesen, den Weg einzuschlagen, der Millionen von Rheinländern ins Elend geführt hat? War es den vernünftigen Rheinländern nicht klar, daß Voltaire bei der Bekämpfung des Kabinetts einen bedeutenden Widerstand und entscheidenden Sieg davontragen werde, als die Alliierten jemals einen während des Krieges errungen hätten? Zur Rettung des Rheinlandes vor der Hungersnot gibt es kein anderes Mittel, als Frankreich ein unabhängiges Rheinland anzubieten als Sicherheit gegen einen neuen Krieg. Wir glauben, der Berliner Regierung offen erklären zu müssen, daß wir diese Mittel anzuwenden denken. Wir werden einen friedlichen Rheinischen Staat schaffen, welcher den beiden rivalisierenden Nationen als Friedensbarriere dient.

Die „Köln. Volkszeitung“ nimmt die Erklärungen auf, welche Adenauer den Journalisten gemacht hat, und schreibt im Gegenteil, ein unabhängiges Rheinland wird keine Gewähr für den Frieden bieten, es wird im Gegenteil neue Gelegenheiten zu Streitigkeiten herbeiführen zwischen Deutschland und Frankreich. Wie dem auch sei, die öffentliche Meinung bezieht sich mit der rheinischen Frage und die Bildung der neuen Reichsregierung wird mit Bedrückung von der Bevölkerung der besetzten Gebiete aufgenommen, vor allem deshalb, weil sie darin eine Hoffnung auf eine baldige Wiederaufnahme der Verhandlungen sieht zwischen den rheinischen Vertretern und den Mitgliedern der Reichsregierung zur Regelung der rheinischen Frage. Mit Ungeduld erwartet man die Ernennung des ober-Ausschusses, der mit der Verwaltung der besetzten Gebiete beauftragt werden soll. Die versprochenen rheinischen Parteien haben bereits die Listen ihrer Kandidaten angesetzt, und da die Befugnisse, welche dem ober-Ausschuss eingeräumt werden, auf rein wirtschaftliche Fragen beschränkt sind, erscheinen auf diesen Listen eine Reihe Persönlichkeiten des Handels, der Industrie und der Banken. Die Zentrumspartei, der von den 60 Sitzen 21 auszufüllen werden, hat auf ihrer Liste den Kölner Bürgermeister Adenauer stehen, den Präsidenten der Kölner Handelskammer Pauls Haagen und den ehemaligen Präsidenten der süddeutschen rheinischen Emissionsbank, Krupp vor Pöhlen und Salbach. Rindler Imbusch, den Vorsitzenden des christlichen Bergarbeiterverbandes, usw.

Die Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs mit dem unbesetzten Gebiet.

Berlin, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Meldung der Agentur Havas aus Düsseldorf, wonach am 10. Dezember der Eisenbahnverkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet wieder aufgenommen werde, falls die Reichsregierung den am Samstag in Mainz getroffenen Abmachungen zustimmt, trifft nach Erkundigungen an hiesiger Stelle zu. Doch liegt eine amtliche Meldung über die getroffenen Abmachungen in Berlin bisher nicht vor.

Deutsche Rückfragen an die Regie.

Berlin, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Das zwischen der deutschen Reichsbahn und der französisch-belgischen Eisenbahnregie getroffene Abkommen liegt heute dem Reichskabinett zur Beratung und Beschlussfassung vor. Da eine Reihe von Fragen, z. B. die Paktfrage, die von den Franzosen durchweg vom militärischen Gesichtspunkt betrachtet wird, noch ungeklärt sind, werden Rückfragen an die französisch-belgische Regie gestellt werden müssen. Im übrigen hat sich die Regie im Prinzip mit der Einstellung aller Beamten einverstanden erklärt. Ungeklärt ist noch die Frage der Gefangenen und die Rückkehr der vertriebenen Eisenbahnbeamten.

„Soviel Sie entbehren können.“

Man dachte ihm mehrere Zentner Knochen ein, die er in Säcken verpackte. Er mußte eine Droschke nehmen, und als er am frühen Nachmittag zu Hause landete, war der ganze Wagen voll. Er ließ die Kisten neben dem Führer stehen. Dann zählte er seine Knochen, es waren fünfundachtzig, hundertunddreißig, und schaffte sie in seine Wohnung. Die Wirtin dachte, er bringe Holz und Kohlen, als man die verschiedenen Säcke ansah. Er ließ sie ruhig bei allem Glauben.

Drei Monate sah er, halbierte Knochen, nahm das Mark heraus und füllte es in Konservebüchsen. Dann nahm er von einem Regal alle Bücher herunter und stellte dafür die Markbüchsen hin. Dreihundertacht Stück waren es, und sie standen schön aufgereiht nebeneinander. Er hatte seine köstliche Freude daran.

Doch sie dauerte nicht lange. Erstens waren es schon mehrere Monate her und seine Rindermark wurde immer noch nicht an der Börse notiert, weder bei den Selbstverkauften noch bei den Unnotierten. Das beunruhigte ihn zusehends. Zweitens konnte kein lebendes Wesen die neue wertvollste Mark. Nun war Friedrich ein großer Freund von Geheimnissen, nur durfte sie nicht gar zu geheim sein. Drittens aber, und das war das Entscheidende, besaßen keine Konservebüchsen einen solch pestilenzartigen Geruch ausströmten, daß er sich in dem Zimmer nicht mehr aufhalten konnte. Der Mieter von nebenan hatte schon durch die Wirtin fragen lassen, ob er eine Leiche in seinem Zimmer vergraben habe. Das konnte ihm noch fehlen, daß man ihm die Posten auf den Hals schiedte, damit viele von seinen Schätzen erfuhr.

Er hatte eben festgestellt, daß unter allen Umständen etwas geschehen müsse, als ihm auf der Straße ein Freund Oskar wieder unter die Finger lief. Natürlich fragte er ihn sofort nach dem Stand seiner Rindermark.

„Ja, weißt du“, meinte Oskar etwas bedrückt, „die Sache war eine Spekulation meiner Bank. Ich leider fehlgeschlagen. Kann ja vorkommen, nicht wahr? Hoffentlich hast du keine mehr!“

„Doch, noch dreihundertacht Büchsen voll.“

„Du stoßst Papier in Büchsen?“

„Papier? Wozu? Nein, aber das Mark.“

Und er erzählte seinem Freund, wie er die Sache mit der Rindermark angefaßt und wie er sie schließlich hatte. Oskar lachte zuerst, daß er sich an seiner Zigarre festhalten mußte, dann aber sah er als vernünftiger Mensch ein, daß er selbst an allem Schuld war und Friedrich besser hätte aufklären müssen. Er erbot sich daher ihm den Schaden mit einem gebührenden Aufgeld zu ersetzen. Friedrich dankte

Die Sachverständigen-Ausschüsse der Reparationskommission.

Paris, 3. Dez. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ traf die Delegation des amerikanischen Beobachters in der Reparationskommission, Legation des Staatsdepartement die neue Enquete über die Zahlungsfähigkeit Deutschlands anzeigte, in Washington ein, als Staatssekretär Hughes abwesend war. Das Staatsdepartement habe detaillierte Auskunft verlangt, da keine Entscheidung vor der Rückkehr von Hughes, die heute vormittag erfolge, getroffen werden könne. Die Antwort Legations werde heute erwartet. Das Staatsdepartement werde sie nicht als offizielle Einladung ansehen, sondern als einfache Mitteilung, um das Terrain abzustimmen. Man glaubt jedoch, daß die amerikanische Regierung nicht von ihrer Haltung abgeben werde, die sie in ihrer Note vom 25. Oktober begründete. Es sei wenig wahrscheinlich, daß sie die Einladung annehmen werde, ohne daß die Bedingungen der Enquete klar begründet wären. Die Möglichkeit, daß Finanzleute mit der Reparationskommission arbeiten könnten, werde diskutiert. Man bemerke jedoch, daß kaum eine bestimmte Verantwortlichkeit ein derartiges Mandat annehmen würde, ohne vorher der amerikanischen Regierung Bericht zu erstatten.

London, 3. Dez. Der Pariser Berichterstatter der „Times“ schreibt, eine hohe Autorität habe ihm mitgeteilt, daß wenn nicht Sicherheit über die Mitwirkung Amerikas bestünde, es zweifelhaft sei, ob die von der Reparationskommission beschlossenen Ausschüsse ernannt werden. Es würde nur Zeitverschwendung sein, wenn die Ausschüsse nicht ebenso viel Autorität hätten wie der Morgan-Ausschuss im letzten Jahr. Es heiße nun, daß Anstrengungen gemacht würden, um die Mitwirkung der Vereinigten Staaten zu erreichen. Bevor die Angelegenheit weiter betrieben werde, werde gehofft, daß der Interimsbericht des Ausschusses, der sich mit den deutschen Finanzen befaßt, innerhalb kürzester Zeit vorbereitet werde und daß es dem Ausschuss ermöglicht werden könne, seine Untersuchung mit mehr Mut fortzusetzen. Alle Augen seien aber auf Washington gerichtet. Es bestünde vielleicht Hoffnung, daß irgend etwas getan werde, und wenn es sich um eine offizielle Einladung handelte, werde die Reparationskommission wahrscheinlich versuchen, ein formelles Schreiben an die Vereinigten Staaten zu senden, damit auf alle Fälle Privatpersonen ermächtigt werden, an der geplanten Untersuchung teilzunehmen.

Keine Einbeziehung Frankfurts in den rheinischen Wirtschaftsverband.

Berlin, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Ein Berliner Montagmorgenblatt brachte die Meldung, daß die Einbeziehung Frankfurts a. M. in den geplanten rheinischen Wirtschaftsverband vorgesehen sei. Wir werden zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Meldung in keiner Weise den Tatsachen entspricht. Verhandlungen in dieser Richtung sind nicht geführt worden. Die Handelskammer Frankfurt verweigert sich entschieden dagegen, daß sie die Einbeziehung Frankfurts anstrebe.

Dr. Zeigner verweigert die Aussagen.

Leipzig, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Auf Anraten seines Verteidigers hat der in Untersuchungshaft sitzende ehemalige sächsische Ministerpräsident Dr. Zeigner jede weitere Aussage dem Untersuchungsrichter gegenüber verweigert. Zeigner begründet dies mit seinem physisch und psychisch stark angegriffenen Zustand. Seitens seiner Verteidigung wird übrigens mitgeteilt, daß der Verkehr mit dem Inhaftierten in jeder erdenklichen Weise erschwert wird.

Vor den englischen Wahlen keinerlei wichtige Entscheidungen.

Paris, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Am Quai d'Orsay wurde gestern abend erklärt, daß bis zum Abschluß der englischen Wahlen keinerlei wichtige Entscheidungen auf dem Gebiet der äußeren Politik zu erwarten seien. Dagegen stehen in Frankreich innerpolitische Entscheidungen von Bedeutung bevor. Für heute vormittag ist ein außerordentlicher Ministerrat unter dem Vorsitz Millerands einberufen worden, der beraten soll, welche Haltung die Regierung in der Debatte über die Wahlreform zu beobachten habe.

Aus Kunst und Leben.

\* Koblenzer Uraufführung. Mit seinem in der „Bücherstube am Museum“ zu Wiesbaden als Buch erschienenen Werk „Der ewige Weg“, das am Koblenzer Stadttheater zur Uraufführung kam, trat der als Pariser und Novellist bekannt gewordene junge Wiesbadener Dichter Heinrich Reis zum erstenmal als Bühnendichter hervor. Er hat ein „Soviel vom Leben und vom Tode“ geschrieben, ein gedanklich und sprachlich ungemein reissvolles Werk, das in seiner fesselnden durchgeführten Grundidee und mit seiner optimistischen Stimmung, die uns durch Wärme und Irrtum zum Gipfel der Erlösung führt, gerade die Gegenwart für ein paar Stunden in die Sphären reinen Künftlers und Menschentums erhebt. Der ewige Weg führt den Künstler, geleitet vom Freunde, in dem sich sein göttlich Teil verfährt, durch Sinnlichkeit, Wohlstand und Ruhm zur Geliebten zurück, die mit opferbereiter Liebe dem Tod zum Sieger entzieht und mit dem Heimgesetzten, der Erde und ihrer vergänglichsten Freuden überdrüssig, dem Gipfel der Vollendung entgegenzueilen. Die Aufführung des Koblenzer Stadttheaters, dessen Intendant Dr. Meinede für seine Pionierarbeit am jungen Dichtergelächte Dank und Anerkennung verdient, stand unter der Leitung Rudolf Müllers, der sich mit reifer Hingabe des Wertes angenommen hatte und es mit Unterstützung einer beachtlichen, ungemein wirkungsvollen Künstlerkraft zum Siege führte. Auch die Bühnengestaltung hatte Müllner entworfen; er hatte den herrlichen Rahmen von allem irgendwie Entbehrlichen befreit und wußte durch großartige, farblich reizvolle Anlagen der Bühne den Eindruck der Dichtung auf das glüklichste zu ergänzen; auch schiedlich angedachte Lichtwirkungen taten das Ihre zur Unterbreitung der jeweiligen Stimmung. Unter den Darstellern ragten Ludwig Hartwig („Künstler“), Erna Bona („Geliebte“), Werner Brüd

# Wiesbadener Nachrichten.

## Der Sternenhimmel im Dezember.

Unvergleichlich ist die Pracht der großen Sternbilder, die in fröhlichen Winternächten am Himmel stehen. Die schönsten aller Konstellationen, Orion, hat wieder ihre glanzvolle Herrschaft angetreten. Gegen 9 Uhr sieht sich diese wunderbare Figur majestätisch am Osthimmel berauf. Wer über instrumentelle Hilfsmittel, und seien sie auch bescheiden, verfügt, verläumt nicht, den großen Nebel in diesem Sternbild zu mütern. Der Südostquadrant des Firmaments ist eine einzige Fülle von Gläsern und Funken. Mit Orion weitestreichende andere einflussvolle Sternbilder, indem sie ihre schönsten Lichter entzünden. Doch im Osten strahlt im Fuhrmann der Fährten Kasse, eine Verwandte unserer eigenen Sonne, allerdings an Größe und Leuchtkraft dieser gewaltig überlegen. Kasse ist rund 50 Lichtjahre entfernt, in welchem Abstand unsere Sonne zu einem winzigen Lichtflecklein zusammenzusinken würde, während Kasse als Stern erster Größe d.h. dabei eilt diese Sonne mit einer Sekundengeschwindigkeit von 30 Kilometer von uns fort. Das Sternbild des Fuhrmanns ist bereits in den ältesten Sternverzeichnissen verzeichnet. In seiner Nachbarschaft, bereits hoch am Südhimmel (oberhalb Orions), finden wir um die gleiche Zeit ein anderes berühmtes und wichtiges Sternbild: die Konstellation des Stiers, nächst Orion wohl die bemerkenswerteste am Himmel. Sie enthält die beiden groß verteilten Sternhaufen Praesepe und Pleiaden, die für den Winterhimmel neben Orion so charakteristisch sind. Die V-förmige Figur der Praesepe wird abgeschlossen und getönt durch den Doppelstern Aldebaran, der 45 Lichtjahre von uns absteht und mit einer Sekundengeschwindigkeit von 55 Kilometer von uns weicht. Die übrigen Sternbilder sind uns aus den vorhergehenden Monaten wohl bekannt. Sie finden nun immer früher gen Westen hinab, während die Winterbilder dominieren. Im Lauf des Spätabends geht im Südosten gleichend und heftig der größte Stern unseres Himmels auf: Sirius, der vom Sauber geschichtliche Größe umflossene Hundstern, der unvergleichliche Brillant unserer Winternächte. Die Planeten zeigen im Dezember folgenden Stand: Merkur taucht am Monatsende wieder am abendlichen Südwesthimmel auf. — Venus bedeckt den Abendhimmel als hellglänzender Abendstern. — Mars kommt immer früher am Morgenhimmel empor und steht mehrere Stunden vor Sonnenaufgang in rubigem roten Glanz im Osten. — Jupiter tritt ebenfalls wieder aus den Sonnenstrahlen hervor und besetzt das interessante Planetenbild am Frühmorgen, wo Saturn bereits mehrere Stunden lang mit Mars zu sehen ist. In der Frühe des 2. Dezember begannen sich Mars und Saturn, wobei Saturn nördlich steht. Die Winterplaneten wende fällt heute auf den 22. Dezember, abends 10 Uhr, in welchem Augenblick unter Zentralstern aus dem Zeichen des Schützen in das des Steinbocks tritt. An diesem Tag hat es keine größte Wölfe Abweichung vom Gleichgewicht und damit seinen tiefen Stand in der Ekliptik, weshalb die Tagbogen die größte Vergrößerung erfahren und die Tageslängen den geringsten Wert erreicht. Vom 22. Dezember an wendet sich die Sonne auf ihrer kühnen Bahn wieder nach Norden zu neuem heftigem Aufstieg und wir wandern mit unserer kleinen Erde auf neue dem Licht entgegen.

## Vollgesundheit und wirtschaftlicher Abbau.

Bei den notwendigen Einschränkungen, die in unserer Verwaltung vorgenommen werden müssen, wird es sich vor allem darum handeln, daß mit dem Überflüssigen und Entbehrlichen nicht auch etwas von dem entfernt wird, was zur Erfüllung unseres Daseins als Volk nicht zu entbehren ist. Dabei wird es sich in erster Linie um die Aufrechterhaltung der öffentlichen Gesundheitspflege handeln, die ja die Grundlage jedes kulturellen Daseins ist. Einer unserer hervorragendsten Denker, A. Gottstein, macht darüber in der „Allgemeinen Wochenzeitung“ sehr beherzigenswerte Ausführungen. Auf dem Gebiet der Heilkunde ist neben der Erhaltung der Fortdauernsmöglichkeit und der Ausbildung und Fortbildung der Ärzte die Gesundheitspflege das Wichtigste. Der Staat hat sich dabei nur einer Aufgaben vorbehalten, unter denen die Seuchenbekämpfung die wichtigste ist, während die anderen Aufgaben den Gemeinden, der sozialen Versicherung, den Wohlfahrtsverbänden anvertraut sind. Dank der sehr guten Organisation sind die Ausgaben des Staats für die öffentliche Gesundheitspflege so gering, daß sie gar nicht in Betracht kommen. In Preußen kamen 1921 von den Zuschüssen, die der Staat den einzelnen Verwaltungen bewilligte, auf die Gesundheitsverwaltung noch nicht ganz 0,5 Prozent. Es ändert sich nichts, ob ein solcher Kostenbeitrag wird oder unbedeutend bleibt; aber die Erfolge dieser geringen Ausgaben sind außerordentlich groß. Nur der kulturellen Organisation der Seuchenbekämpfung verdanken wir es, daß unter Land von den schweren Seuchen im wesentlichen verschont geblieben ist, die in dem letzten Jahr-

fünft an unseren Grenzen herrschten und durch Berringerung des Grenzschutzes, durch Rückfließen des Deeres, Rückkehr der Gefangenen usw. immer wieder eine schwere Gefahr bildeten. Wenn man aber die wichtigsten Vorkehrungsmaßnahmen für die Erhaltung der Volksgesundheit vernachlässigt, dann entstehen gewaltige Schäden, gegen die die Ausgaben überhaupt nicht ins Gewicht fallen. Ein charakteristisches Beispiel dafür sind die Folgen einer Typhus-Epidemie im Waldenburger Bezirk 1921 gewesen, die durch mit geringen Kosten zu beseitigende Schäden der Wasserleitung hervorgerufen wurde. Es starben in den 5 Monaten der Epidemie 62 Menschen, 2½mal so viel wie im ganzen Jahr an Tuberkulose. Die Unterbringung der 639 Erkrankten im Hospital kostete die zwei Gemeinden eine Summe, die fast ein Viertel ihres Jahreshaushalts betrug und für die eine auf viele Jahre drückende Anleihe aufgebracht werden mußte. Man hat berechnet, daß durch diese leicht zu vermeidende Seuche 27.000 Arbeitsjahre verloren gingen, darunter die von 126 Bergleuten, deren Arbeitsunfähigkeit einen Verlust der Kohlenförderung von 8000 Tonnen = 20 Güterzüge zu 40 Wagen verurteilte.

Man erhält aus einem solchen Beispiel, wie wichtig die öffentliche Gesundheitspflege ist, und wo etwa Einsparnisse und Einschränkungen vorgenommen werden sollen, ist es dringend geboten, medizinische Sachverständige darüber entscheiden zu lassen, nicht nur von engen Gesichtspunkten ausgehende Finanzpolitiker. Auch in den großen Gemeinden machen übrigens die Aufwendungen für das Gesundheitswesen mit Ausschluß der Krankenhäuser nur wenige Hundertteile des Gesamthaushalts aus, stehen hinter den Ausgaben für Schulen und Straßenbau weit zurück und betragen etwa so viel wie die Kosten für Schmuckstücke. Vor allem muß auf dem Gebiet des modernen Zweiges der Gesundheitspolitik, der vorbeugenden Gesundheitsfürsorge, nicht abgebaut, sondern ausgebaut werden. Diese Maßnahmen, die Krankheiten vorbeugen und die gesundheitlich bedingten Bevölkerungsbeschwerden unter dauernd sich verändernden Verhältnissen und Beratung stellen, arbeiten mit den wohlfeilsten Mitteln und haben schon große Erfolge erzielt. Dabei handelt es sich besonders um Kleinkinderfürsorge, Schulgesundheitspflege, Gesundheitsfürsorge für die kaufmännische Jugend, planmäßige Tuberkulosefürsorge. „Wir haben die Pflicht“, sagt Prof. Gottstein, „trotz der wirtschaftlichen Ohnmacht eine Gesundheitspolitik auf lange Sicht zu treiben.“ Die Zahl des Nachwuchses sinkt von Jahr zu Jahr. Im Jahre 1913 waren mehr als 35 Prozent der Bevölkerung Kinder von 0 bis 15 Jahren, im Jahre 1921 waren es noch 28 Prozent, bei der letzten Geburtenabnahme der letzten Jahre werden es in einem Jahr fünfzig unter 20 Prozent sein. Und diese verminderten Jahrgänge, Männer und Frauen, sollen nach einem Jahrzehnt in das Alter des Schaffens und der Familiengründung treten, auf ihnen ruht dann Deutschlands Zukunft. Diese Geschlechter aber sind, wie wir wissen, durch eine Hungersnot gegangen, sie sind an Gewicht unternormal, ihre Konstitution ist geschwächt. Vor allem ist die Zahl der tuberkulösen Infektionen bei der Jugend gesteigert und der Verlauf ungünstiger geworden. Dabei ist die Schwundkraft der Erwachsenen schwer und teilweise auszubilden, die mit ihr im Zusammenhang stehende Tuberkulose der Jugendlichen mit einfachen Mitteln verhältnismäßig leicht zu beseitigen. Kein Finanzpolitiker wird die Verantwortung vor der Zukunft tragen können, daß eine solche Sparsamkeit den vermeintlichen späteren Lohn von Scharen besiegelt. Für einen Sachverständigen auf dem Gebiet der Gesundheitspolitik heißt es, eine Schuld auf sich laden.

— **Abbau der Teuerung.** In der Berliner Preisprüfstelle land gestern vormittag eine Besprechung mit Vertretern des Großhandels und der Einzelhandelsvereinigungen über die Frage des Preisabbaus. Im Lauf der Aussprache wurde ein allgemeiner Abbau der Goldmarkenpreise im Handel ausgearbeitet. Im Lebensmittelhandel soll eine Preisermäßigung von 10 bis 12 Prozent bereits heute eintreten. Nicht nur auf dem Berliner Fleischmarkt, sondern auch für andere Lebensmittel sind beträchtliche Preisrückgänge zu verzeichnen. So verbilligten sich Rinderfleisch um 25 und Gemüse um 50 Prozent. In Berlin hat ferner eine bedeutende Herabsetzung des Brotpreises stattgefunden, und zwar wurde der Einheitspreis für helles Brot auf 79 und für dunkles Brot auf 75 Goldpfennig festgesetzt. — In Hamburg, wo eine laute rufende Bewegung der Preise, insbesondere für Lebensmittel und Bedarfsartikel bis zu 50 Prozent eintreten, sind viele Geschäfte schon dazu übergegangen, den Multiplikator für die Errechnung des Papiermarktpreises von 1000 auf 800 herabzusetzen. Auch die Hamburger Straßenbahn-Gesellschaft kündigt die Herabsetzung der Fahrpreise um 33½ Prozent mit Wirkung von heute an. — Vom Kölner Schlachthofmarkt werden wesentliche Preisrückgänge gemeldet. Die preussische Regierung hat die Oberpräsidenten angewiesen, unter allen Umständen die Warenpreise auf ein erhöhtes Niveau herabzusetzen. Um die Bevölkerung zur Mit-

## Tägliche Wirtschaftszahlen

(in Milliarden)

|                                                                       |                       |
|-----------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| 1 Goldmark (nach dem amtlichen Dollar-Mittelkurs)                     | 1000                  |
| (Aprilischer Dollar-Mittelkurs in Berlin am 3. Dezember)              | 4 200 000 000 000 RM. |
| Reichsindex (Stichtag: 28. Nov. — Zunahme 84,7 %)                     | 1535                  |
| Großhandelsindex (Stichtag: 27. Nov.)                                 | 1423                  |
| Wiesbadener Teuerungszahl (vom 26. Nov.)                              | 1552                  |
| Geldankaufspreis (20-Marktscheine)                                    | 19 287                |
| Silberankaufspreis (1-Marktschein)                                    | 200                   |
| Umrechnungssatz für Reichsteuern                                      | 1000                  |
| „ „ Gemeindeabgaben                                                   | 1500                  |
| Postgebühren (Fernbrief)                                              | 100                   |
| „ (Postkarte)                                                         | 50                    |
| (Im Ortsverkehr: Brief 50, Postkarte 30)                              |                       |
| Telephon-Ortsgespräch                                                 | 150                   |
| Brotpreis                                                             | 830                   |
| Gaspreis (1 cbm)                                                      | 24                    |
| Lichtstrom (1 Kw.-St.)                                                | 640                   |
| Wasser (1 cbm)                                                        | 160                   |
| Multiplikator für den Steuerermäßigungsabzug (vom 2. bis 8. Dezember) | 850 000               |

kontrolle zu veranlassen, soll der Vorkriegspreis von Zeit zu Zeit durch die Zeitungen veröffentlicht werden. Die Preisprüfstellen sind angewiesen, die Friedenspreise als Unterlage für die Beurteilung der Preise zu gebrauchen. Rentierte Händler sollen mit der Entscheidung der Handelskammer beauftragt werden. — Um die Ernährungslage zu erleichtern, befördert die Reichsbahn vom 5. Dezember ab folgende einheimische und Landwirtschaftserzeugnisse bei Aufgabe als Expressgut zu halben Tarifen: Butter, Eier, Käse, frische Beeren, frisches Obst, Kartoffeln und frisches Gemüse aller Art. Die Beförderung ist auf Frachtlüge unter 50 Kilogramm und Entfernungen bis 100 Kilometer beschränkt. — Der Reichsverkehrsminister hat verfügt, daß die Frachtlüge von jederzeit auf ihre Stundungskosten Darstellungen bis zur Höhe der Frachtpreise leisten können, die innerhalb des Stundungszeitraums aufkommen. Einzahlungen in Papiermarken werden zum Kurs des Zahlungstages angenommen und in Goldmarken ausgeschrieben. — Auf dem Wiesbadener Viehmarkt sind gestern die Preise, wie durch Vergleich mit den Preisen des vorletzten Marktes festgestellt werden kann, bei den Schweinen um 40 Prozent, bei dem übrigen Schlachtvieh um durchschnittlich 15 bis 25 Prozent zurückgegangen.

— **Wiesbadener Viehmarktbericht** nach der amtlichen Notierung vom Montag, den 3. Dezember. Aufgetrieben waren: 18 Ochsen, 16 Bullen, 71 Kühe und Kälber, 70 Rinder, 56 Schafe, 76 Schweine. Marktwertung: In allen Viehgattungen mittelmäßiges Geschäft, ausgedehnte Ware über Notia; Markt geräumt. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht), in Milliarden Mark, notiert: Ochsen: vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts im Alter von 4 bis 7 Jahren 800—900, die noch nicht gesonnen haben (ungetrieben) 900—950, junge fleischige, nicht ausgewachsene 700—800, mählig gedährte Lüne, gut gedährte ältere 600—700; Bullen: vollfleischige ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts 700—800, vollfleischige jüngere 600 bis 700, mählig gedährte Lüne und gut gedährte ältere 500 bis 600; Kälber und Kühe: vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 900—950, vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 600 bis 700, wenig auf entwickelte Kälber 500—600, ältere ausgewachsene Kühe und wenig auf entwickelte jüngere Kühe 400 bis 500, mählig gedährte Kühe und Kälber 350—400, gering gedährte 300—350; Kälber: feinste Mastkälber 1100 bis 1200, mittlere Mast- und beste Mastkälber 1000—1100, geringere Mast- und gute Mastkälber 900—1000, geringere Mastkälber 700—800; Schafe: Mastschäfer und Mastbäcker 700—800, geringere Mastschäfer und Schafe 550 bis 600, mählig gedährte Schäfer und Schafe 400—450; Schweine: vollfleischige Schweine von 80—100 Kilogramm Lebendgewicht 1250—1300, unter 80 Kilogramm 1200—1250, von 100—120 Kilogramm 1250—1300, von 120 bis 150 Kilogramm 1300—1350, unreine Sauen und gemästete über 1000—1100.

— **Der Ankauf von Reichssilbermünzen** erfolgt vom 3. Dezember d. J. ab bis auf weiteres unverändert zum 400-Markterlöschen Betrag des Nennwerts.

— **Die Wetterlage** hat sich wieder wesentlich umgestaltet. Über Mitteleuropa haben östliche Winde wieder das Übergewicht erlangt, so daß eine allgemeine durchgreifende Erwärmung nicht zu erwarten ist.

## Kleine Chronik.

**Theater und Literatur.** In München starb der Mitbegründer und Direktor des Münchener Schauspielhauses, Carl Schreyer, im 72. Lebensjahr, der der alten Münchener Brauerdonat-Schreyer entstammte. Auch das Theater am Gärtnerplatz hat er zu einer bedeutenden Overtenbühne gemacht. — Das Kuratorium der Wilhelm-Schreyer-Stiftung hat den diesjährigen Schreyer-Preis geteilt und durch ihn ausgezeichnet den Privatdozenten Dr. Herbert Colatz in Wien für sein Buch „Erziehung und Idee, Probleme und Lebensformen in der deutschen Literatur von Hamann bis Hegel“ und den Privatdozenten Dr. Viktor in Frankfurt a. M. für sein Buch „Geschichte der deutschen Ode“. — Die Stadt Eisenach hat beschlossen, das Stadttheater und das Orchester in städtische Verwaltung zu nehmen. Das Theater konnte unter der Direktionsfähigkeit verschiedener künstlerischer durchaus leistungsfähiger Direktoren, die die Bühne gewachtet hatten, auf keinen grünen Zweig kommen; eine Finanzkrise löste die andere ab. Von der neuen Maßnahme der Stadt erhofft man sich eine durchgreifende Gesundung der Verhältnisse. — Aus Basel wird gemeldet: Der Dichterkomponist Georg Haerter hat aus Eichenbühl, Taugerns, trotz der Schwierigkeiten, die sie der dramatischen Verarbeitung bietet, ein anspruchsvolles Bühnenbuch verfaßt, das sich aber in der Hausarbeit darauf beschränkt, Unterlage für die vollständig komponierten, zahlreichen Veder zu sein. Das romantische Bild und keine spielfreudige Darstellung im Basler Stadttheater fanden lebhaften Beifall. — Bei dem österreichischen Bundesminister Schreyer sind bisher für die von ihm eingeleitete Dislokation ausankunft notleidender deutscher Schriftsteller und Künstler Spenden im Betrag von über 100 Millionen Kronen in österreichischer und ausländischer Währung eingesamlet und der deutschen Reichsregierung zur Weiterleitung an die für die Verteilung in Deutschland in Betracht kommenden Stellen übergeben worden.

**Wandende Kunst und Musik.** Nach den erfolgreichen Erstaufführungen von d. A. Liberts neuem Bühnenwerk „Mareile von Romwegen“ in Hamburg und Bremen werden wie uns mitgeteilt wird, Berlin, München, Breslau, Königsberg und Freiburg bald mit Aufführungen folgen.

„Grund“ und Carl Franzen („Reicher Mann“) besonders hervor. Der ansehende Dichter wurde am Schluß lebhaft gerufen und durfte mehrfach erscheinen, um den Dank des ausbeachteten Publikums zu nehmen. H. G.

\* **Die Oberammergauer in Amerika.** Dieser Tage sind in New York der Architekt Wilhelm Lehner und der Holzschnitzer Renoldt Stüdt aus Oberammergau mit den leuchtenden Bildern für die Ende Dezember im New Yorker Grand Central Palace stattfindende Oberammergauer Heimat-Ausstellung einetroffen. Wie sie bekannt geben, werden Anton Lang, der Christuskünstler bei den Oberammergauer Passionsspielen, und eine Anzahl seiner Mitarbeiter mit den etwa 3000 Ausstellungsobjekten, meistens Holzschnitzereien und von Frauen verfertigte künstlerische Handarbeiten, am 12. Dezember in New York ankommen. Der Jüngling der Ausstellung ist, das Fest der letzten Passionsspiele im vorigen Jahre zu denken und deren nächste Ausführung im Jahre 1932 zu feiern. Die Ausstellung soll am Tage vor Weihnachten in New York eröffnet werden und wird später alle großen amerikanischen Städte bis nach San Francisco hin befehen. Das amerikanische Komitee, welches die Ausstellung vermittelt hat, besteht aus einigen der reichsten Männer Amerikas, u. a. gehört ihm auch John D. Rockefeller jr. an.

\* **Der „Beethoven“ der deutschen Landschaft.** Nicht selten werden wir das Schauspiel, daß große Künstler ihrer Zeit so weit vorausseilen, daß erst spätere Generationen ihre große Größe erkennen. Ein solches Schicksal war dem Romantiker Caspar David Friedrich beschieden, den wir wohl den größten deutschen Landschaftsmaler nennen dürfen. Nach anfänglichen Erfolgen wandte sich seine Mitwelt, je reifer und reicher sich seine Eigenart entwickelte, immer mehr von ihm ab, und als er starb, war er vergessen. Erst die Arbeit eines norwegischen Gelehrten Andreas Aubert lenkte am die Wende des 19. Jahrhunderts die Aufmerksamkeit auf diesen verflochtenen Meister, und die bedeutendste Reevaluation der Berliner Jahrhundertausstellung von 1906 war dann die Wiederentdeckung Friedrichs, die seitdem in immer weitere Kreise gedrungen ist. Heute hängen seine Werke in den Ehrenhöfen der deutschen Museen; die Künstler von heute finden, daß er das Höchste von dem ausgedrückt hat, was sie selber anstreben, und so ist die Zeit gekommen, kein Wesen und Werk in seinem vollen Umfang zu würdigen und das Bild seiner Kunst in den geschichtlichen Zusammenhang einzufügen. Das tut Willi Worrat in seinem köhnen, soeben im Mauritius-Verlag in Berlin erscheinenden Werk „Caspar David Friedrich und die Landschaft der Romantik“.

Der Verfasser betont den ganz starken musikalischen Gehalt seiner Landschaften, die die ewigen Stimmungen der Natur aufhalten, und wie die Romantik überhaupt in der Musik die höchste Kunst erlangte, so beruht auch die künstlerische Wirkung dieses größten romantischen Meisters auf der Musik. Fülle seiner Werke. Worrat spricht in diesem Zusammenhang den Namen Beethoven aus und erkennt in Friedrich einen „Beethoven“ der deutschen Landschaft. In Beethoven ist die Abnung des Unermesslichen, ist Naturerlebnis an die Stelle der paradiesischen Liebesschwärmerie aus seiner reichsten Vorläufer getreten. Die deutsche Landschaftsmalerei des 18. Jahrhunderts nennt keinen Namen für sich, — bei allem Aufwand darf man aber die ethische Steigerung von ihr zu Friedrichs ersten, dramatisch akzentuierten, innerlichen Naturgesichten wohl in Parallele rücken zu der Überhöhung reifer musikalischer Kultur durch ein freies und gewaltig empordringendes Pathos, das die letzten Fragen in sich bezeugt. Tragisch und einsam ist das Leben dieses großen Landschaftsmalers verlaufen. Schon auf das empfindsame Gemüt des Knaben warf ein Unglücksfall düstere Schatten: sein Bruder erkrankte beim Eislaufen, nachdem er ihm das Leben gerettet hatte, an Schwindel und Einsamkeit brachten sich um ihn, nachdem er in Dresden keine Werkstatt aufbekommen. Zunächst trägt ihn ein gleichgültiger Kreis empor, aber bald finden keine Bilder immer wieder das gleiche Unverständnis und Mißbegegnen. Er war ein grundgütiger, kindhafter Mensch, aber in seinem verben Körper wachte eine allzu empfindsame Seele, die aus großen düsteren Augen fremd und leuchtend lebte. Sein Äußeres war fast völlig leer, und diese nüchterne Umgebung pogte zu dem ewigen seiner Natur, zu der reinen Phantasiefunktion, die sich nur aus seinem Innern aufbaute. Er machte sich bei seinen Wanderungen nur einfache Notizen, gestaltete dann das Werk ganz aus der Natur und konnte tagelang brütend vor seinen Bildern sitzen. 1818 hatte er eine einfache stille Frau geheiratet, aber seine Lebensweise erfuhr dadurch keine Änderung, ja er verbillerte sich und den Seinen das Da sein durch Eiselucht und Minderbegegnen, zu denen äußere Sorgen kamen. In seiner einsamlichen, immer dunklen und oft barten Gemütsart, schied sich kein Freund, der Art und mitfühlende Künstler Carus, hatten, offenbar als Vorläufer eines Hirnleidens, dem er auch später unterlag, gewisse ihre Ideen sich entwickelte, welche anfangen, seine häusliche Existenz vollständig zu untergraben. Mitternacht, wie er war, quälte er sich und die Seinen mit Vorstellungen von der Untreue seiner Frau, die ganz aus der Luft gegriffen waren, desensungsgeachtet aber hinreichten, ihn ganz zu abfor-





# Dixin

## Henkel's Seifenpulver

das Seifenpulver für jedes Waschverfahren. Größte Ergiebigkeit!



**Größere Mengen**

**la Kernseife**

Lagerware, auch kleinere Quantitäten.  
Detailverkauf: Flohs, Mauergasse 8.  
**Heldsiek & Vogt**  
Wiesbaden — Zienring 14, Part.  
Fernsprecher 2729.

**la amerik. Petroleum**

in jeder Quantität frei Wiesbaden verkauft

**Ingenieur-Büro**      **Kl. Burgstr. 2, 2.**  
**W. Goldstein,**      **Telephon 1341.**

**Knochen, Hörner, Hornabfälle**

laufen laufend in jeden Mengen zu höchsten  
Preisen und besten Bedingungen

**Rheinische Extraktionswerke Aggerhütte.**  
**Fabrik Schierstein a. Rh.      Tel.: Wiebich 47.**

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Strickerinnen

und Spulerin sucht  
Wiesbaden, Vorstraße 33.  
Für Mithilfe am Büfett  
und andere Arbeiten gef.  
Eg. 6. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Geb. Dame erh. Zimmer,  
Teilverpflegung, Kochen  
bei Dame oder Stütze, w.  
auf Licht, od. Pers. gef.  
Sofort zum best. Zeit.  
Zimmer 102.  
von 1 bis 5 1/2 Uhr.  
alleinstehend  
zuverlässig u. laub. Lohn  
in Francs gesucht.  
Villa "Rosa",  
Tannstraße 77.

Alleinstehende

für franz. Familie per  
Sofort gesucht. Offert. an  
Vincent, Rosengasse 4  
u. 2-4 Uhr nachmittags.  
Tüchtige ehrliche  
Mädchen

welches kochen kann und  
alle Arbeit versteht, bei  
hohem Verdienst gesucht.  
Wenn Kind da ist, wird  
dafür abgelöst. Offert. an  
D. 632 an den Tagbl.-Verlag.  
Reine 1. od. 2. Klasse  
aus Ausbildung in  
Küche Hausw. Garten  
u. Büblers evang. wohl-  
erzogen, gesundes fröhliches

ig. Mädchen

aus geb. Kreise, mit fröhli-  
cher u. leb. Arbeit, wie  
ich u. mit mir. Ein. St.  
in mit m. Mann u. 101.  
Puh. alleinst. u. Land-  
haus am Wald. Seite  
reichl. Pers. R. gegenl.  
Parasit. Verl. Rühr.  
mit handl. Selbstsch. u.  
Lebensl. u. Bild b. 7. 12.  
in Wiesbaden Schlichter-  
straße 14. 3. u. 10-11 u.  
3-4: 1011 Einl. samt  
Küchenratte an Frau Amts-  
gerichtsrat Dr. Staberow,  
Königsplatz im Tannus.  
Ich suche ein ja. biades

Mädchen

das 2mal tägl.  
ein biades Kind ausführt.  
Off. u. 631 Tagbl.-Verlag.  
Tücht. Alleinstehende  
mit Empfehlung tagsüber  
gesucht. Nikolaistraße 39  
u. 1. St. 1. St.  
Unabhängig alleinst.

Frau oder Mädchen

für Hausarbeit sofort ge-  
sucht gegen Franchensatz  
u. Verpflegung. eventuell  
Zimmer. Brauner, Leber-  
berg 18. 1. 3u. 10. 11 u.  
4-6 Uhr nachm.

Mädchen

(in fester Stellung) für  
Hausarbeit frundenw. ge-  
sucht. Adelsstraße 74. 1.  
Zuverläss. Frau

od. Mädchen über Wittig  
act. Wittigstr. 29. Part.  
Kleinh. 1. 2. Mädchen  
norm. zu 2 Personen für  
dauernd gesucht. Frau,  
Kranzplatz 2. 2.

Monatsmädchen

oder Frau gesucht. Wi-  
helmsstraße 27.  
E. aut. emp. W. St. Frau  
act. D. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Putzfrau

zum Reinigen von Büro-  
räumen für dauernd ges.  
gute Bez. 1. 1. 1. 1. 1. 1.  
Adresse an ertragen im  
Tagbl.-Verlag.

Gut empfohl. Putzfrau

norm. 2. 2. Stunden  
norm. act. Franchensatz  
Königsplatz 21. 1. 1. 1.

Männliche Personen

Raufmännisches Personal

Provisions-Vertreter

zum Besuch d. Detailisten  
(Lebensm., Drogen, Apo-  
theken usw.) zum sofortigen  
Eintritt gesucht. Offert.  
unter D. 631 an den  
Tagbl.-Verlag.

Tücht. ehrl. Mann

der den Vertrieb u. zu-  
sätzl. die Abfertigung d.  
Waren über. von hier  
eingeführt. Genußmittel-  
fabrik gegen hohe Pro-  
vision gesucht. Offert. u.  
D. 633 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Raufmännisches Personal

Fräulein

26 Jahre, möchte Rührer.  
Ebermann. Offert. u.  
D. 633 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Erfahrene Pflegerin

sucht bei Kranken oder  
Kindern Pflege, auch bei  
Ausländern. Offert. u.  
D. 633 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Mädchen

19 Jahre alt, evang., aus  
anständ. Fam., sucht St.  
in best. Hause als Stütze  
der Hausfrau. Offert. u.  
D. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Für kleinen franz. Haushalt

(3 Personen) wird tüchtiges Dienstmädchen, das  
mit allen Hausarbeiten befaßt ist, gegen gute  
Bezahlung sofort gesucht. Se bländiges Kochen Bedingung.  
Vorstellungsbahnstraße 4. Binnengasse 1. 1. 1.

I. Buchhalter

tüchtig in seinem Fach, per sofort  
für großen Betrieb gesucht.  
Ausführliche Bewerbungen unter  
S. 633 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. pers. Stenotypist (in)

für Deutsch und Französisch gegen Franchensatz  
Gesucht sofort gesucht. Ohne la. Reiser. zweifels.  
H. Poltecoln, Rathausstraße 10.

Hotel- und Restaurant-Fachmann

Deutscher, 32 Jahre, leb. Auslandspraxis, perfekt  
Englisch, Französisch, sucht leitende Stellung in nur erst-  
rangigem Betrieb. (Beste Referenzen.) Offert. unt.  
D. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Bermietungen

Möbl. Zimmer. Man. 1. 1.

Möbl. Zim. Karlt. 2. 3.

Laden

im Zentrum, beste Verkehrslage, zu  
vermieten. Schritt. Angebote von nur  
kapitalkräftigen seriösen Firmen an  
J. Christ, Immobilien-Agentur  
Nerostraße 46. Telefon 3291.  
Sprechzeit: 2-4 Uhr.

Ladenlokal

unter Lagerräumen mit Büro in guter Lage  
unter günstiger Bedingung sofort abzugeben.  
Offert. unter D. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Zimmer

zu 15 Francs die Woche, zu  
m. neu möbl. Zentralb.  
Sonnenberger Str. 24.

Mietgesuche

tenbet. Manthe,  
Luisenstraße 16.

Zg. Ehepaar

sucht Zimmer u. Küche od.  
1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.  
Besuch. oder Hausarbeit.  
Off. u. D. 630 Tagbl.-Verlag.

Besseres Alleinmädchen

sucht per 15. Dezember  
Stellung. Offert. unter  
D. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen

welches alle Hausarbeit  
versteht, angenehme St.  
in klein. ruhig. Haus. 11-4  
Voraussetzen von 11-4  
Fr. Rührer. S. 1. 1. 1.  
P. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

Männliche Personen

Raufmännisches Personal

Bauarbeiter

22 Jahre, 3. in leistung.  
act. Einl. in Süddeutscher  
Großhandelskette, sucht ent-  
sprechenden Posten in  
Frank. oder Industrie per  
1. Januar 1934. Offert.  
u. D. 634 Tagbl.-Verlag.

Infolge Berufswechsels

sucht int. ja. Mann, 39 J.  
alt, repräsent. Aussehen,  
zu colonisieren.  
Bank, Industrie, Ver-  
waltungsbüro oder sonst.  
Vertrauensposten. Off. u.  
D. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer

von best. Herrn. Nähe  
Bahnhof. gesucht. Off. u.  
D. 633 Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar sucht

elegant

möblierte

3-4-Zimmer-Wohn.

Zahlung in Devisen.

Preis-Off. u. M. 634 an Tagbl.-Verlag.

2 leere Zimmer

mit oder ohne Küchenbenutzung, von junger Beamten-  
familie mit städtischem Pächterchen gegen Devisen  
sofort gesucht. Offert. unter D. 631 Tagbl.-Verlag.

Lager und Büroräume

zu mieten gesucht

gute Geschäftslage bevorzugt; die Räume müssen un-  
bedingt trocken sein. Miete wird wertbeständig bezahlt.  
Näheres im Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Schöne 3-Zim.-Wohnung  
mit Maniarde. Zentrum.  
2. St. gegen 3-4 Zim.  
Wohn. in freier Lage, zu  
tauschen gesucht. Abhand.  
in Devisen od. Lebensm.  
Off. u. D. 631 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!

Tausche meine im Zent.  
der Stadt gelegene 3-Zim.-  
Wohn. mit 2 Etern. für  
Geschäfts- und Fabri-  
kationszwecke geeg. Wohn-  
ung gegen 4-5-Zimmer-  
Wohnung mit Zubehör  
in ruhiger Lage. Offert.  
unter D. 631 an den  
Tagbl.-Verlag.

Tauschwohnung

Wer möchte u. 1. 1. 1.  
verziehen? Offert. unter  
D. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverleher

Kapitalien-Angebote

Hypotheken-Pfandbriefe-Obligationen

gegen Devisen sofort zu  
tauschen gesucht. Angebote  
mit Preis unter D. 633  
an den Tagbl.-Verlag.

Ausländer suchen Wohnung

3-4 Zimmer  
und unabhängiger Küche  
(wenn mögl. mit Zentral-  
heizung) ab 20. Dezember  
zu mieten. Angebote in  
Franken unter D. 628 an  
den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

2 möbl. Zimmer  
mit 2 Betten, wenn mögl.  
Bad, Klopier u. Küchen-  
benutzung, von 11. 1. 1.  
Personen, 1. 1. 1. 1. 1. 1.  
Gute, wenn gewöhnlich,  
wertbeständ. Zahlung. Off.  
u. D. 631 Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

sucht möblierte Mansarde  
oder Zimmer. Offert. an  
Gerhardt,  
Hallastraße 3. 5. 1.

Junger Fräulein

sucht  
möbl. Zimmer  
bei guter Familie, nur  
nahe Bahnhof. Offert.  
u. D. 631 Tagbl.-Verlag.

Echtes möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung und  
schön möbl. 1. 1. 1. 1. 1.  
Nähe Bahnhof. sofort gel.  
Zahlung in ausländischer  
Währung. Off. mit Preis-  
angabe u. D. 632 Tagbl.-Verlag.

Von Herrn ein ungen.

möbliertes Zimmer  
mögl. mit gelegentlicher  
Küchenbenutzung, gesucht.  
Off. u. D. 632 Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht

möbl. Zimmer  
bei älterer Frau, event.  
Mitverpflegung. Off. u.  
D. 634 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer

von best. Herrn. Nähe  
Bahnhof. gesucht. Off. u.  
D. 633 Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar sucht

elegant

möblierte

3-4-Zimmer-Wohn.

Zahlung in Devisen.

Preis-Off. u. M. 634 an Tagbl.-Verlag.

2 leere Zimmer

mit oder ohne Küchenbenutzung, von junger Beamten-  
familie mit städtischem Pächterchen gegen Devisen  
sofort gesucht. Offert. unter D. 631 Tagbl.-Verlag.

Lager und Büroräume

zu mieten gesucht

gute Geschäftslage bevorzugt; die Räume müssen un-  
bedingt trocken sein. Miete wird wertbeständig bezahlt.  
Näheres im Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Schöne 3-Zim.-Wohnung  
mit Maniarde. Zentrum.  
2. St. gegen 3-4 Zim.  
Wohn. in freier Lage, zu  
tauschen gesucht. Abhand.  
in Devisen od. Lebensm.  
Off. u. D. 631 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!

Tausche meine im Zent.  
der Stadt gelegene 3-Zim.-  
Wohn. mit 2 Etern. für  
Geschäfts- und Fabri-  
kationszwecke geeg. Wohn-  
ung gegen 4-5-Zimmer-  
Wohnung mit Zubehör  
in ruhiger Lage. Offert.  
unter D. 631 an den  
Tagbl.-Verlag.

Tauschwohnung

Wer möchte u. 1. 1. 1.  
verziehen? Offert. unter  
D. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverleher

Kapitalien-Angebote

Hypotheken-Pfandbriefe-Obligationen

gegen Devisen sofort zu  
tauschen gesucht. Angebote  
mit Preis unter D. 633  
an den Tagbl.-Verlag.

Verfügt. Herr sucht

ep. möbl. Zim.  
Nähe Bahnhof. sofort gel.  
Zahlung in ausländischer  
Währung. Off. mit Preis-  
angabe u. D. 632 Tagbl.-Verlag.

Gesucht

2 möbl. Zimmer  
mit 2 Betten, wenn mögl.  
Bad, Klopier u. Küchen-  
benutzung, von 11. 1. 1.  
Personen, 1. 1. 1. 1. 1. 1.  
Gute, wenn gewöhnlich,  
wertbeständ. Zahlung. Off.  
u. D. 631 Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

sucht möblierte Mansarde  
oder Zimmer. Offert. an  
Gerhardt,  
Hallastraße 3. 5. 1.

Junger Fräulein

sucht  
möbl. Zimmer  
bei guter Familie, nur  
nahe Bahnhof. Offert.  
u. D. 631 Tagbl.-Verlag.

Echtes möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung und  
schön möbl. 1. 1. 1. 1. 1.  
Nähe Bahnhof. sofort gel.  
Zahlung in ausländischer  
Währung. Off. mit Preis-  
angabe u. D. 632 Tagbl.-Verlag.

Von Herrn ein ungen.

möbliertes Zimmer  
mögl. mit gelegentlicher  
Küchenbenutzung, gesucht.  
Off. u. D. 632 Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht

möbl. Zimmer  
bei älterer Frau, event.  
Mitverpflegung. Off. u.  
D. 634 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer

von best. Herrn. Nähe  
Bahnhof. gesucht. Off. u.  
D. 633 Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar sucht

elegant

möblierte

3-4-Zimmer-Wohn.

Zahlung in Devisen.

Preis-Off. u. M. 634 an Tagbl.-Verlag.

2 leere Zimmer

mit oder ohne Küchenbenutzung, von junger Beamten-  
familie mit städtischem Pächterchen gegen Devisen  
sofort gesucht. Offert. unter D. 631 Tagbl.-Verlag.

Lager und Büroräume

zu mieten gesucht

gute Geschäftslage bevorzugt; die Räume müssen un-  
bedingt trocken sein. Miete wird wertbeständig bezahlt.  
Näheres im Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Schöne 3-Zim.-Wohnung  
mit Maniarde. Zentrum.  
2. St. gegen 3-4 Zim.  
Wohn. in freier Lage, zu  
tauschen gesucht. Abhand.  
in Devisen od. Lebensm.  
Off. u. D. 631 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!

Tausche meine im Zent.  
der Stadt gelegene 3-Zim.-  
Wohn. mit 2 Etern. für  
Geschäfts- und Fabri-  
kationszwecke geeg. Wohn-  
ung gegen 4-5-Zimmer-  
Wohnung mit Zubehör  
in ruhiger Lage. Offert.  
unter D. 631 an den  
Tagbl.-Verlag.

Tauschwohnung

Wer möchte u. 1. 1. 1.  
verziehen? Offert. unter  
D. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverleher

Kapitalien-Angebote

Hypotheken-Pfandbriefe-Obligationen

gegen Devisen sofort zu  
tauschen gesucht. Angebote  
mit Preis unter D. 633  
an den Tagbl.-Verlag.

Devisenfredit

auf prima Objekt gesucht.  
Gute Verzinsung u. vor-  
teilhafte Gegenleistung.  
(Naturalien).  
Offert. unter D. 634 an  
den Tagbl.-Verlag.

Suche mich mit Kapital

und großen Gebäulichkeiten, für Fabrikbetrieb  
geeignet, Gas, Wasser, elektr. Licht und Kraft  
vorhanden, an solidem rentablen Betriebe zu  
beteiligen. Offert. unter D. 634 an den  
Tagbl.-Verlag.

Großhandlung mit ersten

Verbindungen

sucht zwecks Aufnahme von Eihrahmbutter, Eier,  
Lenden, Milch, ferner zwecks Finanzierung einer  
Niederlage e. Fleischwarenfabrik

tätigen od. stillen Teilhaber

der einen Betrieb mitzubauen kann, mit einigen  
Tausend Goldmark oder Franken bei hohem  
Gewinn. Großer Kundentanz und Vertriebsstab  
vorhanden. Nur schnellentschlossene Interessenten  
belieben Offert. unter D. 634 an den Tagbl.-Verlag.

Beschlagnahmefreie Villen

modern vor dem Kriegs erbaut, in bester  
Lage Frankfurt und Umgebung, die durch  
unsere Ablösungswohnungen beim Städtischen  
Wohnungssamt freigegeben und demnachst  
bezahlbar sind.

sofort zu verkaufen.

Es ist zu berücksichtigen, daß wir für die  
bevorzugte Einweisung in eine Villa von 8 bis  
10 Räumen u. 3-4 neuerstellte komplette Er-  
satzwohnungen d. Zwangswirtschaft bedingungs-  
los zur Verfügung stellen und außerdem den  
bisherigen Inhaber der Villa anderweitig in  
eine herrschaftliche 6-7-Zimmer-Wohnung  
unterbringen müssen. Allein letzteres erfordert  
zur vorherigen Ausmietung von 4-5 Parteien  
mit deren freiwilligem Einverständnis bzw.  
Verzichtserklärung für diese Wohnungskette  
einen gewissen Beamtenapparat, Zeit und  
Aufopferung ohne gleichen und einen Kosten-  
aufwand je nach Umständen und Anzahl der  
erforderlichen Ablösungswohnungen von 15- bis  
40.000 Goldmark.

Da wir durch unsere rechtzeitigen Dis-  
positionen stets über eine große Zahl von neu-  
gestellten Ablösungswohnungen verfügen und  
dadurch einen raschen und einwandfreien Ein-  
zug trotz der heutigen Wohnungssnot auf Grund  
unseres Systems beim Städt. Wohnungssamt  
erwirken können, kommen nur Reflektanten  
in Frage, die unsere Organisation zu würdigen  
wissen und einen Kaufpreis von 20.000 bis  
100.000 Goldmark je nach Lage, Größe und  
Ausstattung anlegen wollen.

Die Kaufsumme ist zahlbar:  
70% bei Protokollierung bzw. Auflassung  
und Zustimmung des Städt. Wohnungs-  
samtes, weitere  
30% bei Einweisung und Übergabe der  
Schlüssel. F 193

Continental Wohnungsbau-Gesellschaft

m. b. H.

Filiale: Wiesbaden, Lessingstr. 1.

Telephon: 5093, 4088.

Zentrale: Frankfurt a/M., Friedbergerlandstr. 5.

Telephon: Hansa 9360, Römer 158, 159.

Neugründungen in verschiedenen Groß-  
städten des In- u. Auslandes in Vorbereitung.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Wasserspeicher verl. ich  
meine herrschaftliche

Villa

in Biedrich, direkt am  
Rhein, best. aus 7 Zim.,  
2 großen Manl.-Räumen,  
reichl. Zubehör, Zentral-  
heizung, Gas, elektr. Licht  
usw., großer Garten, an  
schnell entschloß. Selbst-  
läufer. Offert. u. D. 632  
an den Tagbl.-Verlag.

In Vorort ist

Landhaus

mit Garten zu verkaufen.  
Off. u. D. 634 Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Reise zu verl.  
Stad. Waldstraße 102

Fertel

Mantel u. Hut f. 12-14 J. u. of. Vorstr. 27. 3/1

**1. Coden- u. her leber**

mit Case, mittl. Dia. 1 schw. Damenlade, 1 sch. neu. ger. Kres. zu verk. An der Kinafische 2. 3.

M. Anna, 1 mal zeit. für mittl. Dia. zu verkaufen. Gubenstraße 13. 11. 2. 1.

Zwei Herren-Anzüge u. Cutan. 1. f. 8. u. 9. zu verk. Emler Straße 46. 11. 2. 1.

Schwarze Herren-Anzüge, Gipsst. (Gutenbergs) u. 1 Gelb-Anzug. 11. 2. 1.

M. Anzugstoff zu verk. oder neu. Damen-Rohm oder Mantel zu tauschen. Gr. Tuppe zu verk. 11. 2. 1.

**Gradröde**

Seidenfutter, mittl. Gr. sowie

**2. Terzflöten**

mit Eisenbeintopf. Angebot unter 11. 758 an den Taab. Verlag.

S. Heberleher 30 Gm. Knab. Heberleher. 25 Gm. zu verk. Schlichterstr. 9. 3.

**Damen-Halbtruhe**

(39/40) gegen Devisen zu verkaufen. bei Wagners. Moritzstraße 33.

Mod. neue Halbtruhe (38), mit Vordrücken bill. obd. 11. 2. 1.

**Herrenhemden**

Kragen (39), Auto-Bandtruhe, ein Gasheizöfen. 11. 2. 1.

**Etamin-Verbede**

für 2 Betten a. Francs billig zu verk. Offerten u. 11. 632 an den Taab. Verlag.

**Alta Stewpade**

Wolle, fast neu, für 75 Francs zu verkaufen. 11. 2. 1.

**Klein-Handarbeiten**

Stuttf. 11. 2. 1.

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

**Stuttf. 11. 2. 1.**

Fine sehr schöne

**Puppen tube**

u. ar. Puppenwagen. 11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

11. 2. 1.

**Gutes Daunendeckbett**

Bettbezüge, Mantel, schönes Puppenbett zu verkaufen oder Tausch gegen Kartoffeln oder Brand.

Bina, Schornhorststraße 19, 1. Hinterhaus.

**Dorfelder-Billard**, mit Zubehör, wie neu, ein Ernemann-Photoapparat, ein neuer Telephonapparat (Siemens-Galste), ein weißer Damen-Schreibtisch, eine Chaiselongue, ca. 20) Stück Kates-Blechdosen, eine Leder-Handtasche

verkauft

Boitepin, Rathausstraße 10, 9-12, 3-4.

**Motorrad**

4 PS., Einzylinder, 3 Gänge, erste ausländische Marke, fast neu, mit allen Schikanen, auch für Belwagen geeignet, sehr billig zu verkaufen.

Jeannin, Taunusstraße 51-53.

Von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr.

**Gefallenstühle**, Bill. prakt. Weibn. - Geldentle. Chiers. 41 T. Grammonhon. trichter. m. Blatt. Sofakissen. Strickweiden f. d. u. D. verich. Betten. Metallbetten. Kinderbett. Klappwagen. Deub. Kili. lad. Kleiderchr. 1 u. 2. Küchenschranke. Stühle. Etagieren uim. zu verk. 11. 2. 1.

**Verkauf**

gediegene apart. bei Kulanten

Bahungs- Bedingungen. Möbel. Zentrale, Moritzstraße 28.

**Kaufgejuche**

Elekt. Motor, 4-5 PS. Gleichstrom. 220 Volt. gesucht. Offert. mit Preisangebe an 11. 2. 1.

**Kleinfest gefucht!**

Bezahlung teils wertvoll. teils in Lebensmitteln. Angebote unter 11. 632 an den Taab. Verlag.

**Gold, Silber, Platin,**

**Zahngelisse, Brillanten**

kauft fortwährend

L. Schiffer

**Kirchgasse 50 II**

Telephon 4394.

Zahlung erfolgt in fester Währung.

**Wildfelle**

Fuchs, Marder, Iltis usw. kauft

Pelzgerberei Horn, Schwalbacher Str. 38.

**Verloren - Gefunden**

**Perlenadel**

von Abenstraße bis Kurhaus oder in diesem verloren. Gegen Belohn. abzugeben Abenstraße 3.

**Montagabb. Damenpelz**

verloren auf dem Wege Kleider. - Kleidertrage. Schornhorststr. 19. 11. 2. 1.

**Entlaufen**

groß. deutsch. Schäferhund (auf den Namen "Clara" hört). Wiederbring. sehr gute Belohn. "Quintana".

**Ein roter Autodeckel**

Beschluß zu einem Notiz

Lugemburgplatz oder Lugemburgstraße verloren.

Abzugeben oder Auskunft gegen Belohnung bei

U. Grenet, Alarenthaler Straße 1, 1.

**Verchiedenes**

Wer nimmt in vertehre- reicher Gegen

**Artikel des tägl.**

**Bedarfs**

**und Lebensmittel**

in Kommission? Offerten u. 11. 631 an den Taab. Verlag.

**Guten P. Sonntag**

erh. Sie Taunusstr. 64. 3.

**Dobt**

**und Kartoffelschalen**

werden angenommen. per Pfund 1 Mark bei C. Juna. Doh. Str. 16. Telefon 1721.

**11. Valent. Sprungrahmen**

gegen teilline Matrahe zu tauschen oder zu verk. 11. 2. 1.

**Tausch!**

Ich luche einen sehr aut erh. Teppich (Bett). Ich biete eritillantes Hotel-Kaffeesilber. Offerten u. 11. 632 an den Taab. Verlag.

**Grober, fast neuer Holz-**

wagen neu. Kinder-Kin. oder Paterna magica zu verkaufen. 11. 2. 1.

**Wer gibt autsch. Damen-**

rad (ev. mit Aufwertuna) gegen vollständigen eleg. Puppenwagen a. Gummi? Offerten unter 11. 633 an den Taab. Verlag.

**Fast neue Kina. enjume**

für 4-5 Blärr. gegen eben- solche Nr. 41 od. 37; dar- selbst Bura gegen Schnell- läufer oder Rollschube zu tauch. Arnold, Adelsbeid- str. 54. 11. 2. 1.

**aute Grammophonplatten**

und Kinder-Eisenbahn gegen Lebensmittel zu tauschen. Adresse an erf. im Taab. Verlag. Cy

**Ein fast neuer Schrod-**

Wagen gegen Kartoffeln zu verkaufen. Doubeim. 11. 2. 1.

**Guterh. Fahrrad**

für 13 Jähr. Jungen gegen Lebensmittel zu tauchen. 11. 2. 1.

**Ein Mädchen,**

10 Monate alt, als eigen abzugeben. Adr. zu erf. im Taab. Verlag. Cy

**2 hübsche Mädels**

Freund. luchen die Be- kanntschaft zweier netter Herren von 25-30 Jahr. weds Heirat.

Offert mit Bild, welches aufschlandt wird, unter 11. 633 an den Taab. Verlag.

**Zwei Freunde,**

Handw. 22 J. luch. Bef. w. aut. hübsch. Mädch. 18-20 J. weds Heirat. Off. mit Bild, w. aufsch- landt w. u. 11. 639 Taab. Verlag. Anonym spedies.

**Wasse, 21 J. best. Land-**

wirtstochter, mit Haus, Feld u. Weinbergen u. ar. Barvermögen, wünscht m. nett. Herrn, wenn auch ohne Vermögn. am Heirat bekannt zu werden durch 11. 2. 1.

**Ein Mädchen,**

10 Monate alt, als eigen abzugeben. Adr. zu erf. im Taab. Verlag. Cy

**2 hübsche Mädels**

Freund. luchen die Be- kanntschaft zweier netter Herren von 25-30 Jahr. weds Heirat.

Offert mit Bild, welches aufschlandt wird, unter 11. 633 an den Taab. Verlag.

**Zwei Freunde,**

Handw. 22 J. luch. Bef. w. aut. hübsch. Mädch. 18-20 J. weds Heirat. Off. mit Bild, w. aufsch- landt w. u. 11. 639 Taab. Verlag. Anonym spedies.

**Wasse, 21 J. best. Land-**

wirtstochter, mit Haus, Feld u. Weinbergen u. ar. Barvermögen, wünscht m. nett. Herrn, wenn auch ohne Vermögn. am Heirat bekannt zu werden durch 11. 2. 1.

**Ein Mädchen,**

10 Monate alt, als eigen abzugeben. Adr. zu erf. im Taab. Verlag. Cy

**2 hübsche Mädels**

Freund. luchen die Be- kanntschaft zweier netter Herren von 25-30 Jahr. weds Heirat.

Offert mit Bild, welches aufschlandt wird, unter 11. 633 an den Taab. Verlag.

**Zwei Freunde,**

Handw. 22 J. luch. Bef. w. aut. hübsch. Mädch. 18-20 J. weds Heirat. Off. mit Bild, w. aufsch- landt w. u. 11. 639 Taab. Verlag. Anonym spedies.

**Wasse**

Kennen Sie den neuesten Schlager

von  
**Harry Piel**

? ? ?

**Große Weihnachts-Lotterie.****Einklassige Preussisch-Süddeutsche  
werbeselbständige Staatslotterie.****Ziehung am 14. u. 15. Dezember.****Höchstgewinn: 50 000 Dollar.**Lospreis  $\frac{1}{10}$   $\frac{1}{5}$   $\frac{1}{100}$  Dollar.Lospreis sowie Gewinne auch in jeder anderen  
wertbeständigen Währung zahlbar. 709**E. Kern,**

Nikolastraße 15.

**Glücklich,**

Wilhelmstraße 56.

**HAMBURG-AMERIKA  
LINIE**

VON HAMBURG NACH

**SÜD-AMERIKA**RIO DE JANEIRO und BUENOS AIRES  
Deutsche Passagierdampfer Rugia, Teu-  
tonia, Galicia, Baden und Württemberg

Nächste Abfahrten:

D. „Wasgenwald“ 11. Dezember  
D. „Galicia“ 28. Dezember  
D. „Württemberg“ 16. Januar  
D. „Teutonia“ 30. JanuarRugia, Teutonia und Galicia führen eine erste Kabine.  
Baden und Württemberg haben nur eine einfache  
Kajüteabteilung. Auf allen Dampfern ist eine  
moderne dritte Klasse mit eigenem Speiseraum,  
Rauchkammer, Dampfbad und Schlafkammer zu  
zweck und mehr Betten vorhanden.

AUSKUNFT ERTEILT DIE

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**

HAMBURG und deren Vertreter in:

**WIESBADEN:** Reisebureau  
der Hamburg-Amerika-Linie,  
Taunusstraße 11. Telefon 3543,  
sowie Bankhaus Winberg, Kranz-  
platz 5.**MAINZ:** J. F. Hillebrand, G. m.  
b. H., Reiche Klarstraße 10, u.  
im Kaufhaus Tietz. F301**Ein guter Rat!**Wollen Sie den Nöten unserer Zeit für  
zwei Stunden entinnen — so sehen Sie  
sich die charmante Lil Dagover in dem  
reizenden Filmwerk „Seine Frau —  
die Unbekannte“ u. „Pot-Potachou“,  
das unzertrennliche Paar, in „Braut-  
fahrt mit Hindernissen“ an. . . . .

Walhalla-Mitteilungen.

**Walhalla-Restaurant**

Jeden Abend:

**Doppel-Konzert.****Park-Unternehmen**Park-Café, Park-Konditorei, Park-Bar, Park-Diele,  
Park-Grill, Park-Klub, Park-(Markt-)Schenke.

Direktion H. Harers.

Wilhelmstraße 36.

**Park-Café — Park-Konditorei**

Täglich nachmittags und abends:

**Kunstler-Konzerte des Park-Elite-Orchesters.**Jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag, unter der  
**persönlichen Leitung von FRIED KONIG.**Reichhaltige Frühstückskarte. Anerkannt gute u. preiswerte Küche.  
Erstklassige Konditorei, Keller usw. — Zivile Preise.**PARK-BAR**Treffpunkt der **vornehmen Familien**. — Jeden Abend ab 9 1/2 Uhr  
die berühmte und beliebte **DYMNIX-HANGO-JAZZBAND.**Jeden Sonntag nachmittag von 5—7 Uhr **THE-SELECT.**  
American-Drinks, Pousse-Café und Weine.**PARK-KABARETT**

Wiesbadens Affektion.

Leitung: Fritz Schlotthauer.

Jeden nachmittag von 5—7 Uhr **TANGO-TEE**  
und jeden Abend ab 9 1/2 Uhr **Tanz-Unterhaltung.**Das bekannte u. gefeierte Original-Russische Ballett-Orchester **ROMANOFF**

Mokka, American-Drinks und Weine.

**PARK-(Markt-)SCHENKE**Neben-Eingang am Markt. Bürgerliches Café-Billard u. Restaurant.  
Prima Küche, ff. Weine, Liköre erster Qualität — Reichhaltiges  
kaltes Büffet zu den billigsten Preisen.**PARK-DIELE**Wegen Neu-Einrichtung geschlossen, wird in  
den nächsten Tagen wieder eröffnet mit für  
Wiesbaden ganz neuen Attraktionen.**PARK-GRILL**In der 2. Etage des Park-Hotels.  
Eröffnung baldigst.**Günstige Kaufgelegenheit**

noch zum alten Banderolensteuersatz.

**Zigarren Rauchtabak Zigaretten**Spezialität: **Holl. Lloyd-Shag** 50 Goldpf.

Leichter Krüll . . . 100-gr-Paket

**Füllhorn-Gold** 70 Goldpf.

milder Qua . . . Übersee, 100-gr-Pak.

(Spezialfabrikat der Fa. Karl Witte, Wiesbaden.)

**Joseph Witte, Spezialgeschäft für**

nur Schiersteiner Straße 1a, Ecke Adelheidstr.

**la Buchen-Brennholz**

offenfertig,

ab Lager Westbahnhof, gegenüber Fries-  
Zentner 5 Fros. Jedes Quantum lieferbar.**Anzündeholz.****Zimmergeschäft Paul,**

Wohnung: Lothringer Straße 27. — Telefon 4863.

**TROCADERO**

TANZPALAST / BAR

TAGLICH v. 8—1 Uhr:

**ABEND-UNTERHALTUNG**

IM „SIMPLICISSIMUS“

Webergasse 37 / Tel. 1:23

GUT BEHEIZTE RÄUME,

BILLIGE PREISE.

Kennen Sie den neuesten Schlager

von

**Harry Piel**

? ? ?

**Achtung!**

Heute Abend, ab 8 Uhr,

kommen 100 Zentner frisch gefchl.

**Pferdefleisch**

ohne Knochen

per Pfd. 600 Milliarden zum Verkauf.

ff. Mettwurst, ff. Leberwurst zum Streichen  
per Pfd. 1.600 Billionen.

Samstag, ab 8 Uhr:

**Wastpferdefleisch und Fohlenfleisch.****Albert Bud**

Dohheimer Straße 37.

**Stridwejen**aus bester, reiner Wolle  
(für Damen und Herren)  
zu äußerst günstigen Preisen.  
abzugeben bei  
Säuler,  
Klosterstraße 1. 1. St. links.**KINEPHON-THEATER**

Taunusstr. 1, am Kechbr.

**Madame Tallien**

Drama in 5 Akten.

In der Hauptrolle:

**Ludja Borelli.**

Fatty im Sazatorium

Grosleske in 2 Akten.

Außerdem:

Eine neue **Harold****Lloyd-Grosleske.**

Anfang 4, Ende 23 Uhr.

**Staats-Theater****Kleines Haus.**

Mittwoch 5. Dezember.

Sondervorstellung für den

Bühnen-Volksbund, Gruppe II.

**Der Rigenbaron.**

Operette in 3 Akten von Johann

Strauß.

Nach dem 1. und 2. Akte je

12 Minuten Pause.

Anfang 7, Ende etwa 9 1/2 Uhr.

**Rathaus-Konzerte**

Mittwoch, 5. Dezember.

**Abonnements-Konzerte.**

Stadt-Kapellmeister.

Leitung: Musikdirektor

Herrn Jmmer.

Nachmittags 3 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Das Nach-  
lager in Granada“ von O.  
Kreutzer.2. Alleluia aus „Carmen“  
von G. Bizet.3. Das: mazurka, sympho-  
nische Deutung von O.  
Saint-Saëns.4. Große Polka in E-dur  
von F. Lortz.5. Chor der Friedensboten aus  
„Rienzi“ von R. Wagner.

6. Träume, Lied von Wagner.

7. Fantasia aus „Cavalleria  
ruraliana“ von P. Mascagni.

Abends 8 Uhr:

**Kammerkonzert**

— Mozart-Abend.

W. A. Mozart 1. u. 2. 1791.

1. Serenade Nr. 7 (Haffner).

a) Allegro maestoso,

b) Andante,

c) Andante,

d) Menuetto,

e) Rondell — Allegro.

Violino-Solo:

Konzertm. later W. Hanke.

2. Quartett, D-dur, für Flöte,

Violine, Viola und Violon-  
cello. Allegro — Adagio —  
Rondell.Die Herren: Danneberg,  
Hanks, Jürgensen und  
Jeschke.

3. Symphonie, E-dur.

I. Andante — Allegro.

II. Andante.

III. Menuetto — Allegretto.

IV. Finale — Allegro.

**THALIA**

Der UFA-Film

**Das Mädchen****ohne Gewissen**

Drama in 5 Akten

mit Maria Zelenka

Kurt Keller-Nebri

Viggo Larsen.

**Lustiges Beiprogramm**

mit Chaplin

und Harold Lloyd.

Anfang

wochentags 4 Uhr.

Kennen Sie den neuesten Schlager

von

**Harry Piel**

? ? ?

Kennen Sie den neuesten Schlager

von  
**Harry Piel**

? ? ?

Großer Posten frische bayr.

**Mastgänse**

2.3 Billionen per Pfd.

**Rieder, Geisbergstr. 18.**

Telephon 2713.

Kennen Sie den neuesten Schlager

von  
**Harry Piel**

? ? ?